

Stellungnahme der ProDG-Fraktion/Alfons Velz  
Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft  
Plenum vom 12. Dezember 2016

Es gilt das gesprochene Wort!

## Haushalt

Sehr geehrter Herr Präsident,  
liebe Kolleginnen und Kollegen aus Parlament und Regierung,

**wie schon in den Vorjahren werde ich als Fraktionsvorsitzender und Mitglied im Ausschuss 1 für die ProDG-Fraktion** den Haushalt allgemein und als Ganzes betrachten, meine Kolleginnen und Kollegen werden dann wie immer auf einige Einzelaspekte der verschiedenen Organisationsbereiche etwas detaillierter eingehen.

Da ist zuerst einmal die **endgültige Rechnungslegung von 2015**: Wenn ich von der technischen Umbuchung des PPP absehe, fällt unser **Haus-**  
**haltsergebnis um mehrere Millionen Euro besser** aus als bei der zweiten Haushaltsanpassung erwartet.

Erwähnenswert ist außerdem, dass **alle im Stabilitätsprogramm für die Jahre 2015 bis 2018 enthaltenen Haushaltsvorgaben eingehalten** werden, und dass **voraussichtlich 2018 ein ausgeglichener Haushalt mög-**



lich sein wird, ohne dass dafür drastische Einschnitte für den Bürger vorgenommen werden müssen.

Die **Gründe dafür** dürften uns allen nach mehrmaliger Aufzählung im Laufe der letzten Jahre **bekannt** sein:

1. Der **erste Grund** ist, dass die DG schon vor mehr als vier Jahren **ein strenges Sparprogramm** aufgelegt hatte, während andere Teilstaaten erst mal abwarteten und die Provinz einfach mit einer massiven Erhöhung der Immobilien-Zusatzsteuern in die Taschen der Bürger griff.
2. **Zweitens: die strenge Disziplin**, die sich die Regierung selbst auferlegt hat. trägt ebenfalls in bedeutendem Maße dazu bei, dass die Bürger nicht zur Kasse gebeten werden müssen.
3. Der **dritte Grund** – ebenfalls öfters hier thematisiert – ist die **kluge Finanzstrategie**,
  - die mit der vorsichtigen Einschätzung der Einnahmen beginnt,
  - die sich in konsequentem, progressiven und sozialverträglichem Sparen fortsetzt
  - die zum jetzigen Zeitpunkt Investitionen und Belastungen vorzieht und damit spätere Haushalte entlastet
  - und die alternative Finanzierungen in klassische Subventionen umwandelt, was uns jetzt größere Defizite beschert, aber ebenfalls spätere Haushalte entlastet.

**Diese Vorgehensweise liegt eindeutig im langfristigen Interesse aller Beteiligten, also der DG, der Gemeinden und des Steuerzahlers.**



**Nicht zu vergessen** ist in diesem Zusammenhang auch die große und erfolgreiche **Überzeugungsarbeit der Deutschsprachigen** in den Verhandlungen mit der Föderalregierung, wodurch die jüngste **Refinanzierung möglich** wurde.

Das Ergebnis ist eine **korrekte Finanzierung der DG**, die uns ermöglicht, die vielen Dienstleistungen für den Bürger kontinuierlich zu verbessern und zu erweitern und dennoch gleichzeitig unseren Solidaritätsbeitrag zur Gesundung der Staatsfinanzen zu leisten und zum Finanzausgleich zwischen den Teilstaaten netto beizusteuern.

So weit zum allgemeinen Rahmen des Haushalts.

Dass die **Regierung** nach Meinung der ProDG-Fraktion bei den Ausgaben **die richtigen Schwerpunkte setzt**, werden meine Kolleginnen und Kollegen in ihren Redebeiträgen anhand von Einzelbeispielen näher beleuchten und ich bin sicher, dass sie den Mehrwert für die Bürger der DG zu belegen wissen.

**Jetzt – zur Halbzeit der Legislaturperiode 2014-2019 sind wir mehr denn je überzeugt**, dass unsere Regierung auf einem **sehr guten Weg** ist, die Deutschsprachige Gemeinschaft nach mehr als sieben schwierigen, aber dennoch fruchtbaren Jahren mit großen Herausforderungen wieder auf eine **gesunde finanzielle Grundlage** zu stellen.

Fest steht jedenfalls, dass unsere Regierung und die sie stützende Mehrheit im Rahmen der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel **verantwortungsvoll und zukunftsorientiert handeln**.

Das belegt nicht nur die eben erwähnte konsequente Haushaltsdisziplin und die sich daraus ergebenden Haushaltsverbesserungen, sondern auch die Tatsache,



- dass der im Konzertierungsausschuss gemeinsam für Belgien und seine Gliedstaaten ausgehandelte Haushaltspfad von der DG eingehalten wird
- dass trotz des engen Korsetts des Europäischen Systems volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen **ESVG**, hierzulande unter dem französischen Begriff **SEC**-Normen bekannt Investitionen im Sozial- und Bildungsbereich möglich bleiben,
- dass die **Wartelisten bei der Auszahlung** von Zuschüssen vollständig abgebaut sind
- und dass es möglich ist, **bis zu 90% Vorschüsse** auf Zuschüsse zu zahlen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Alfons Velz  
ProDG-Fraktion